



i.A. Dagmar und Hans **Jagsch**,
Unter dem Dachsenberg 6
53773 Hennef, Tel. u. Fax Nr. 02242/1303
E-Mail: Djagsch@aol.com
Dr. Gabriele Kinzig-Paczkowski,
Talsperrenweg 41
53773 Hennef, E-Mail: GKiPa@web.de

Hennef, den 06.03.2012

Liebe Missionskreisfreunde,
liebe Pateneltern,
liebe Partnerschulen

„KADU? Wie geht es Ihnen / Euch?“
So wurden wir überall in der Ibo-Sprache freundlich begrüßt.

=Hier in Kürze: Unser Besuch in Nigeria 2012=

Nachdem wir aus Sicherheitsgründen (Wahlen, Kidnappinggefahr) 2011 nicht nach Nigeria fliegen konnten, haben wir es dieses Jahr gewagt. Vom 18.2.2012 bis 27.2.2012 dauerte unsere Reise. Zu Gast waren wir im Generalat unseres Schwesternordens Daughters of Mary, Mother of Mercy (DMMM) in Umuahia.

Schwester Bibiana, die Koordinatorin für alle Projekte des Missionskreises in Nigeria, hatte ein umfangreiches Besuchsprogramm für uns organisiert.

Kurz zusammengefasst:

- Besuch des Vincent de Paul Centre in Umuafai
- Besuch der Waisenhäuser in Ahiaeke und Okwelle
- Besuch des Mercy Hospitals in Ahiaeke
- Besuch der Lucy Mermorial School in Amairi (Partnerschule des Gym. Hennef)
- Besuch der Nursery/Primary /Secondary Schools in Ahiaeke (Partnerschule der Regenbogenschule Happerschoß)
- Besuch der Nursery/Primary School Nkporo (Partnerschule der Montessori Schule in Köln)
- Besuch der Mercy Krankenstation in Nkporo
- Besuch der Pfarrei St. Josef von Father James mit der von ihm betreuten Nursery/Primary/Secondary School bei Owerri
- Zwei abendliche je 2-stündige Audienzen bei Bischof Dr. Lucius Ugorji
- Zwei Meetings mit der Generaloberin DMMM, Rev. Mother Mary Casimir Nwadiukwu und ihrem Council
- Und nicht zuletzt der „Tag der Patenkinder“. Empfang von über 50 Patenkindern, teilweise in Begleitung, Anhören ihrer Sorgen und Nöte, Zukunftspläne.

Alle Visitationen waren ausgefüllt mit einem eindrucksvollen Empfangsprogramm und intensiven Gesprächen mit den Schwestern in Charge, Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, Schülerinnen und Schülern usw.

Teilweise schlechte Straßenverhältnisse und starke Regenfälle erforderten lange Autofahrten (tlw. mit Polizeischutz) zu den einzelnen Projekten. Außerdem machte uns die bis zu 35 Grad schwüle Temperatur sehr zu schaffen. Wir waren spät am Abend oft ganz schön „platt“.

Bei all unseren Besuchen erlebten wir ein Wechselbad der Gefühle. Manches könnte besser laufen – aber es scheitert, wie so oft, meistens am Geld....
Doch - und das ist sehr erfreulich – das Positive überwiegt.

Die Schwestern DMMM und die Sons SMMM unter deren Leitung alle Projekte stehen, tun ihr Bestes mit unermüdlichem Einsatz.
Kein Vergleich zu den staatlichen Institutionen!

Wenn auch die von uns angestrebte Hilfe zur Selbsthilfe immer besser greift – zum Beispiel im Behindertenheim: Herstellung und Verkauf von Schuhen, Kleidern, Kerzen und Hostien und Züchtung von Hühnern und Fischen.

Wenn auch die Waisenhäuser von der Bevölkerung jetzt tlw. mit Naturalien versorgt werden, so ist unsere finanzielle und materielle Unterstützung weiterhin dringend notwendig!

Vor allem die Kinder und Waisenkinder brauchen dringend unsere Hilfe, das fehlende Schulgeld hindert noch oft die Weiterbildung.

(Leider ist im letzten Jahr das Schulgeld vor Ort zusätzlich erhöht worden)

Wir konnten z. B. Soforthilfe leisten bei Aufstockung des Schulgeldes, Kauf von Schulmöbeln für drei Klassenräume des Behindertenheimes, St. Vincent de Paul Centre, Kauf von mobilen Generatoren, Kauf von dringend erforderlichen Medikamenten, Unterstützung von einigen Menschen größter Not und vieles mehr.

Fazit: Wie wichtig ist doch der regelmäßige Besuch vor Ort – nämlich persönlich festzustellen, wie die Hilfe ankommt und wo die direkte Hilfe anzusetzen ist (natürlich immer in Absprache mit den Projektpartnern).

Wieder einmal DANK Ihnen / Euch ALLEN!

Nur durch diese Hilfsbereitschaft und Spenden können wir gemeinsam unseren afrikanischen Freunden helfen, eine bessere Zukunft aufzubauen.

DALU – IMELA- DANKE

Alles Gute

Dagmar, Gaby und Hans